

## Mentor – mehr als Lesementor

Seit über fünf Jahren unterstützen die Mentor- Leselernhelfer die pädagogische Arbeit an der Heinrich-Böll-Gesamtschule Bochum. Die originäre Zielsetzung der Lesementoren ist es, Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten beim Leseverstehen aufweisen, durch eine regelmäßige gemeinsame Lesestunde zu helfen. In den fünf Jahren der wertvollen Unterstützung hat sich aus diesem Ziel an der Heinrich-Böll-Gesamtschule jedoch viel mehr entwickelt. Die Lehrerinnen und Lehrer registrieren eine gute Verbesserung der Leseleistungen der betreuten Schülerinnen und Schüler. Oftmals erfahren diese außerdem durch die gemeinsamen Stunden eine Bereicherung ihres Alltags durch besseres Leseverständnis aber auch durch die intensive gemeinsame Zeit, die ihnen geschenkt wird.

Besonders Kinder und Jugendliche, die mit Fluchterfahrungen in Deutschland und damit in einer fremden Kultur leben, tasten sich mit Hilfe „ihrer“ Lesementoren sprachlich und kulturell in die neue Lebenswelt. Da ist es gleichgültig, ob in der Tageszeitung über einen lokalen Fußballverein gelesen wird, über tagesaktuelle Politik oder über fiktionale Werke die westliche Gedankenwelt und Gesellschaft nahe gebracht wird, behutsam und ganz individuell wird den jungen Menschen geholfen. Dass sich dabei langfristig positive engere Beziehungen zwischen Schülern und erwachsenen Lesementoren entwickeln, bleibt nicht aus – ein Umstand, der auch für die Helfenden Freude bringt. Bei den jährlichen Treffen in der gemütlichen Schülerbibliothek der Schule, die von der Integrationsbeauftragten, Frau Andrae, und der didaktischen Leiterin, Frau Bugs, liebevoll ausgerichtet werden, wird beim Erfahrungsaustausch eben jene Freude deutlich.

Als Schulleiterin der Heinrich-Böll-Gesamtschule kann ich mich nur immer wieder für das ehrenamtliche Engagement der Lesementoren an unserer Schule bedanken. Jede einzelne Stunde, die in die sprachliche Erziehung unserer Schüler investiert wird, kommt diesen und damit letztendlich unserer Gesellschaft zugute. Ich würde mich freuen, wenn Sie uns weiter so unterstützten.

C. Kampelmann-Springer